

Zielkompetenzen für die fachdidaktischen Tagespraktika im Fach Mathematik (Sekundarstufen I und II)

Im Folgenden sind Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Einstellungen formuliert, die Sie im Rahmen Ihrer fachdidaktischen Tagespraktika im Fach Mathematik für die Sekundarstufen I und II an der Universität Potsdam entwickeln sollen. Dabei sind sowohl **Mindeststandards**, die alle Studierenden erreichen sollen, als auch **Regelstandards** formuliert, die ein Kompetenzniveau beschreiben, das die Studierenden im Durchschnitt erreichen sollen.

Übergeordnete Kompetenzen

- ▶ Sie **beobachten** kriteriengeleitet **Mathematikunterricht** und **beurteilen** dessen **Qualität**.
- ▶ Sie erkennen eigene **Stärken und Schwächen** Ihrer Unterrichtsplanung und -durchführung und leiten auf dieser Grundlage **Entwicklungsziele** ab.

Pädagogische Beziehungsqualität

- ▶ Sie beurteilen die Wirkung von **Körpersprache** (Mimik/Gestik/Körperhaltung/...), **Stimme** und **Raumverhalten**.
- ▶ Sie gehen mit **Fehlern** von Schülerinnen situationsadäquat um und geben eigene Fehler zu („positive Fehlerkultur“).
- ▶ Sie verstehen es als Ihre Aufgabe, Ihren Mathematikunterricht an der **Individualität der Schülerinnen** auszurichten.
- ▶ Sie sind sich des **Rollenbildes** als Mathematiklehrkraft bewusst (u. a. durch Einbezug biographischer Erfahrungen und der Reflexion des Rollenwechsels).
- ▶ Sie gehen mit Äußerungen und Anliegen von Schülerinnen **empathisch** um.
- ▶ Sie beschreiben Möglichkeiten zur **Störungsprävention** und zum Umgang mit Störungen.

(Fach-)Didaktische Grundlagen

- ▶ Sie erstellen eine **Bedingungsanalyse** und nutzen diese für Ihre Unterrichtsplanung.
- ▶ Sie erstellen, aufbauend auf einer stoffdidaktischen Analyse und mit Unterstützung, eine **begründete Sequenzplanung**.
- ▶ Sie formulieren kriteriengeleitet **Kompetenzziele** (z. B. „SMARTe Ziele“) für eine Unterrichtsstunde.
- ▶ Sie planen die **Phasierung** einer Unterrichtsstunde inkl. der Phasenübergänge und stellen diese Planung übersichtlich dar.
- ▶ Sie machen die Unterrichtsstruktur für die Schülerinnen **transparent**.
- ▶ Sie nutzen **mathematikdidaktische Konzepte und Prinzipien** zur Begründung von Planungsentscheidungen.
- ▶ Sie beurteilen kritisch die **Umsetzbarkeit einer Verlaufsplanung**.
- ▶ Sie erläutern das Konzept der **didaktischen Schwerpunkte** und nutzen dieses ggf. bei der Sequenz- und Stundenplanung.
- ▶ Sie beurteilen, inwieweit die von der Lehrkraft gegebenen Impulse zur **kognitiven Aktivierung** der Schülerinnen beitragen („echte Lernzeit“).
- ▶ Sie beurteilen, inwieweit Schülerinnen die **Kompetenzziele** einer Unterrichtsstunde erreicht haben.
- ▶ Sie identifizieren unterschiedliche **Sprachregister** im Mathematikunterricht.
- ▶ Sie berücksichtigen Grundlagen des **Classroom-Managements** (z. B. Raum- und Zeitmanagement) in ihrer Unterrichtsplanung.

Gestaltung der Lernumgebung

- ▶ Sie formulieren **Impulse und Aufgaben** (z. B. durch die geeignete Verwendung von Operatoren), die zur kognitiven Aktivierung bezüglich des Lerngegenstands anregen.
- ▶ Sie wählen geeignete **Medien, Materialien und Darstellungen** aus und verwenden diese.
- ▶ Sie identifizieren Maßnahmen zur **Differenzierung** im beobachteten Unterricht und berücksichtigen Aspekte von Differenzierung in der eigenen Unterrichtsplanung.
- ▶ Sie planen den Einsatz geeigneter **Methoden**.
- ▶ Sie gehen **fachlich sicher** mit dem Lerngegenstand in der gehaltenen Sequenz um und erkennen **fachliche Fehler** bei sich selbst und bei den Schülerinnen.